Wittgensteiner Zeitung

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich in der Geschäftsstelle abgeholt Mk. 30.– Bringerlohn monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen M. 30.90
— Fernsprecher Nr. 1 —

Amtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe, der Aemter Wittgenstein, Banfe und Erndtebrück

Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Bei Anzeigen wird die einspaltige mm Raum mit 80 Pfg. berechnet. Reklamezeile Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Girokonto Kreissparkasse Laasphe Nr. 89
— Postscheckkonto Cöln 40449 —

Nummer 53 — Laasphe, Samstag den 6. Mai 1922 — 47. Jahrgang

Die Dauerkrise.

△ Jede Konferenz hat schließlich ihre Krise. In Genua aber scheint dieser mitunter höchst unangenehme Zustand ein dauernder zu bleiben. Nach dem ersten großen Sturm auf den deutsch-russischen Vertrag und den darauf folgenden Zwischenfällen blieb die Stimmung schwül. Die Atmosphäre war keine der Lösung großer Probleme günstige. Alles blieb krankhaft und krisenhaft: die Verhandlungen mit den Russen, der Weltfriedenspakt, die Erörterungen des Rapallo-Vertrages, die Einberufung des Obersten Rates und damit die gleichzeitig drohende Besprechung des Reparationsproblems. Nun ist auf Befehl der französischen Regierung der Hauptvertreter Frankreichs, Barthou, nach Paris gefahren, und wieder spricht man von einer Verschärfung der bestehenden Krise.

Alle an der Konferenz noch Interessierten in Genua und anderwärts sehen nach Paris. Denn die Vorgänge, die sich dort in den nächsten Tagen abspielen werden, können auf die Konferenz von größtem Einfluß sein. Ueber die Tätigkeit Barthous in Paris kann vorerst nur gemutmaßt werden. Daß ihm Vorwürfe wegen seiner Haltung gegenüber der russischen Frage und dem Rapallo-Vertrag nicht erspart bleiben werden, ist ziemlich sicher, und ob er als Sieger nach Genua zurückkehrt, bleibt fraglich. Englische Zeitungen stellen sogar bereits Erwägungen darüber an, ob er überhaupt zurückkommt. Man weiß auch nicht, mit welchen Zusicherungen Lloyd Georges er Genua verlassen hat. Während von englischer Seite behauptet wird, daß er nur den Wortlaut des russischen Memorandums nach Paris zu bringen hat, befürchtet man in italienischen und neutralen Kreisen, daß die Konzessionen Lloyd Georges ziemlich groß sind. Außerdem wird Barthou wohl Poincaree die Einladung Lloyd Georges zu einem Zusammentreten des Obersten Rates zu überbringen haben, dem man in Paris nicht allzu viel Sympathie entgegenbringt. Auch spricht man davon, daß Barthou in Paris einen Plan des Engländers Sir Basil Blackett zur Neuregelung der gesamten Reparationsproblems vorlegen wird, der die Herabsetzung der Reparationssummen von 132 Milliarden auf 110 Milliarden Mark vorsieht und von dieser Summe 65 Milliarden Mark vorläufig gewissermaßen streicht und nur 45 Milliarden Mark als eigentliche Reparationssumme betrachtet. Obwohl schon wiederholt von diesem oder einen ähnlichem Plan Blacketts die Rede war, wird diese Nachricht mit Vorsicht aufzunehmen sein. Es ist nicht zu hoffen, daß ein solcher Plan bereits jetzt schon feste Gestalt annimmt. Noch weniger ist aber mit der Einwilligung Frankreichs hierzu zu rechnen. Bis zur Rückkehr Barthous nach Genua dürfte Entscheidendes kaum eintreten. Die Krisenluft wird weiterhin große Entschlüsse erschweren.

Inzwischen hat man den Russen das heiß umstrittene Memorandum übergeben, allerdings mit Vorbehalten Frankreichs und Belgiens, die ihre Unterschrift von der Anfügung gewisser einschränkender Zusätze und von der nachträglichen Zustimmung ihrer Regierungen zu dem Inhalt der Denkschrift abhängig machten. Ob die Regierungen zustimmen, ist zweifelhaft. Noch zweifelhafter aber muß es erscheinen, daß die Russen die ihnen zugemuteten Bedingungen annehmen. Ebenso ist mit einer glatten Ablehnung kaum zu rechnen, da die Russen im Hinblick auf die täglich wachsende Not ihres Landes Genua mit leeren Händen nicht verlassen können. Das Memorandum verlangt aber eine klare Beantwortung mit Ja oder Nein. Vielleicht gelingt es der Schlauheit der Russen, auch hier eine Krise zu überwinden, noch ehe sie richtig in Erscheinung tritt.

Die Tage bis zu den nächsten Entscheidungen werden vielleicht die stillsten der ganzen Konferenz sein. Aber auch die Stimmung wird während dieser Zeit wohl mit am schwülsten und flauesten sein. Wird die dann kommende Entladung in einem erlösenden Blitzstrahl bestehen und eine Entspannung bedeuten? Oder wird eine schleichende Dauerkrise die letzten Kräfte der Konferenz verzehren?

Die Konferenz in Genua.

Das Memorandum.

Genua, 9. Mai. Das Memorandum wurde den Russen übersandt unter dem Vorbehalt der nachträglichen Zustimmung der französischen und der belgischen Regierung.

Berlin, 3. Mai. Meldungen aus Genua zufolge enthält das den Russen übergebene Memorandum im wesentlichen folgende Bestimmungen: Die russische Regierung verpflichtet sich, die revolutionären Bewegungen in anderen Staaten nicht zu unterstützen. Sie erkennt die öffentlichen Schulden an die verschiedenen Regierungen an. Die Mächte gewähren ein Moratorium auf Kapital und Zinsen. Die Alliierten übernehmen keine Haftung für Schäden der Gegenrevolutionen. Die Herabminderung der russischen Kriegsschulden soll innerhalb eines allgemeinen Abkommens der Alliierten über die interalliierten Schulden erfolgen. Die Sowjetregierung erkennt die Schulden der verschiedenen russischen Regierungen gegenüber Ausländern an. Sie verpflichtet sich, mit den Vertretern der Inhaber russischer Papiere ein Abkommen über die Wiederaufnahme des Anleihedienstes zu treffen. Wenn dieses Abkommen nicht zustandekommt, wird die Entscheidung eines gemischten Schiedsgerichtes von Vertretern der ausländischen Inhaber russischer Papiere, der russischen Regierung und einem vom Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten eingesetzten Vorsitzenden übertragen. Die russische Regierung verpflichtet sich zur Rückgabe des ausländischen Kapitals oder zur Kompensation. Ueber die Form der Kompensation hat ein Schiedsgericht zu entscheiden, das aus je einem Vertreter der russischen Regierung und derjenigen Nation besteht, der der betreffende Eigentümer angehört — Schließlich bestimmt das Memorandum, daß die russische Regierung Anordnungen zum Schutze der Ausländer treffen muß. — Den Russen ist zur Beantwortung des Memorandums keine bestimmte Frist gesetzt worden.

Genua, 3. Mai. Wie aus englischer Quelle verlautet, hat der Zusatzantrag Seydoux zu Artikel 7 des Memorandums folgenden Wortlaut: Wenn die Sowjetregierung das Eigentum nicht zurückgeben kann, hat sie nicht das Recht, es anderen zuzuweisen. Wenn die Sowjetregierung dann später eine Operation dieser Art ins Auge faßt, muß dem ehemaligen Eigentümer ein Vorzug reserviert werden. Wenn die Ausbeutung des Eigentums nur gesichert werden kann, indem es in einen allgemeinen Trust zusammengeschlossen wird, finden die vorangegangenen Bestimmungen keine Anwendung, sondern die ehemaligen Besitzer haben das Recht, an diesem Trust im Verhältnis zu seinen früheren Rechten teilzunehmen.

Frankreich und der Oberste Rat.

Paris, 3. Mai. Der „Petit Parisien" glaubt in der Lage zu sein, den Standpunkt der französischen Regierung in der Frage des Zusammentrittes des Obersten Rates wie folgt zu präzisieren: 1. Wenn der Oberste Rat zusammentrete, müsse er seine Tagung anderwärts als in Genua abhalten. Ministerpräsident Poincaree sei der Ansicht, daß er in der Nachbarschaft der Deutschen nicht verhandeln könne. 2. Der Reparationskommission stehe es zu, am 31. Mai zu erklären, ob Deutschland seine Verpflichtungen vorsätzlich nicht erfüllt habe. Diese Kommission hätte volle Machtbefugnisse, sie könne tun, was sie wollej Im Falle sie eine oder mehrere vorsätzliche Verfehlungen Deutschlands feststelle, müßten die Alliierten gemäß dem

Adel im Bauernblut.

Roman eines Westfalen von Georg Heinrich Daub.

26] Nachdruck verboten.

und als v. Wessenried ihn ungläubig ansah, rief er hastig:

„Du glaubst, ich könne und wolle nicht soviel arbeiten. Und doch bin ich fest entschlossen. Ich glaube, es geht! Wenn einem nur das Pflichtgefühl kommt. Des Italienischen bin ich mächtig genug; ich lese hier und da Dante in der Ursprache. Zum Uebersetzen wird's wohl genügen. Und da ich vermögend bin, so ist die Gehaltsfrage einfach. Also?" —

„Bei Gott — wenn du so sprichst! Aber es ist kein leichter Beruf! Ueberlege es dir ernstlich!"

„Was ist da zu überlegen? Ich sage ja, und damit ist der Fall erledigt."

„Ich bin wirklich froh. Dann komm nur gleich mit mir; ich will dich auf der Stelle den Herren vorstellen."

„Meinen neuen Chefs? — sehr gut. Na ja, ich will doch sehen, wie das erste Brot schmecken wird, das ich mir selbst verdiene. So komm denn, mein Junge."

19.

Düstere herbstliche Regentage, wie sie im Sauerlande üblich sind, waren in der Bauernschaft eingezogen.

In der großen erleuchteten Wohnstube saß Frau Starke mit einigen Mägden und verrichtete wichtige Hausarbeit. Auch in Thedo Starkes Arbeitszimmer brannte die Lampe, obwohl es erst gegen vier Uhr nachmittags war. Es regnete schon seit drei Tagen und drei Nächten.

Der junge Gutsherr war mit Obliegenheiten beschäftigt, die ihm sein Amt als Amtsvorsteher auflegte. Da gab es amtliche Benachrichtigungen an die Ortseingesessenen einzureichen und Protokolle aufzunehmen; da waren Berichte einzusenden oder Streitigkeiten zu schlichten; auch die Feldhüter und der alte Polizeidiener Rickert waren mit Instruktionen zu versehen. Letzterer besorgte auch das Ausschellen der Bekanntmachungen. Heute früh hatte ihn Starke mit dem Aufruf zur Viehzählung entsandt. Es konnte aber niemand wundernehmen, wenn der alte Rickert sich im nächsten Hofe zu den Knechten auf die Tenne gesellt hatte, wo ihm ein Steinhäger oder Wachholder nicht versagt wurde. Auch der eigenen Angelegenheiten waren so viele, daß Thedo Starke, wenn er einmal daran war, stundenlang angestrengt arbeitete, ohne auf den Flug der Zeit zu achten. Da er sowohl Korn wie Vieh verkaufte, hatte er mit Großhändlern zu korrespondieren; und zwar scheute er sich nicht, diesen ganz offen seine Meinung zu sagen, wenn er sich übervorteilt glaubte. Da er die Güte seiner Erzeugnisse als Ehrensache betrachtete und nie ein krankes Stück Vieh oder schlecht gewordenes Getreide ausbot, so stand er bei den Käufern in bestem Ansehen. An Angeboten hatte er nie Mangel, und es war bekannt, daß er in der Umgebung die besten Abschlüsse machte. Wer nicht den Preis bezahlte, den er wünschte, der konnte wieder gehen.

Da er aber schon in den dritten Tag an seinem Pult gesessen hatte, ward der Landwirt der ungewohnten Arbeit müde, und er setzte sich mit der langen Pfeife ans Fenster.

Draußen rauschte der Regen in langen schweren Fäden herab und plätscherte beim Niederfallen in den großen Pfützen, die den ganzen Hof bedeckten. So dunkel war der Nachmittag, daß man die schwarzen Umrisse der Wolken oben und der großen Buche und der umgebenden Stallgebäude unten kaum zu erkennen vermochte. Aber Thedo Starkes Adlerblick durchdrang die Finsternis und erspähte unten die Gestalt des Schäfers, der sich unter dem vorspringenden Dache des Kuhstalls in sein Stübchen begab. Als ob dem großen Schatten ein kleinerer folge, schlich eine Gestalt nach, die vielleicht dem kleinen Franz eigen sein mochte.

Sonderbar: so oft er diesem Knaben ins Gesicht sah, hatte er das Gefühl, als ob in diesem der Entschluß ausgeprägt sei, ein bestimmtes Ziel zu erreichen, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln. Er hatte ihn lieb, diesen Waisen mit den offenen klaren Augen, in denen jedesmal ein Strahl von Dankbarkeit aufleuchtete, sobald er den Herrn sah. Und noch ein etwas, was Thedo Starke gern also in Worte umgesetzt hätte: Herr, du sollst eines Tages noch Augen machen, wenn ich so weit bin, wie ich zu kommen hoffe. Ich lasse mein Ziel nicht aus den Augen. — Was es sein mochte, was den Knaben so angelegentlich beschäftigte, erriet er nicht. Er konnte sich ja auch wohl irren; — es gingen ihm häufig so sonderbare Gedanken durch den Kopf, wenn er ein Menschenkind sah, auf dessen Stirn so allerlei geschrieben stand, das er mühelos ablas. Er machte sich nicht Sorge, ob es auch richtig sei, was er entziffere.

Der kleine Franz dünkte ihn ein schwaches Abbild seines Ich. Auch er strebte und strebte — nach einem Ziele, nach einem idealen Ziele, — auch er würde niemals aufhören, seine Sehnsucht auf dieses Ziel zu richten. Auch in seinem Gesichte mußte ein eiserner Entschluß ausgeprägt sein und in seinen Augen die Entschlossenheit glühen, nicht eher zu ruhen, bis er seinen Willen durchgesetzt.

Den Blick rückwärts ins Zimmer richtend, sah er auf seinem Büchergestell einen chemischen Apparat stehen, den er vor einigen Wochen mit einer Erdprobe gefüllt hatte. Es war ihm da eines Tages etwas Sonderbares passiert: ein Zaunpfahl, den er aus dem Boden hob und der schon seit langen Jahrzehnten gestanden haben mußte, zeigte sich erstaunlicherweise unten völlig unversehrt, während das über der Erde stehende Stück angefault war. An der Stelle, wo dieser Pfahl stand, mußte der Boden wohl eine besondere Zusammensetzung haben, der den Gutsherrn nur zu sehr interessierte. Deshalb hatte er einige Hände voll Erdreich aus der Tiefe heraufgebracht, um sie zu Hause chemisch zu untersuchen . . .

Starke stand nun vor dem Apparat und beobachtete die Veränderungen, die mit der Probe vorgegangen waren. Plötzlich erscholl draußen auf der Treppe wüstes Stimmengewirr. Er hörte einige Worte, die seine Mutter rief, und dann das Poltern schwerer Schritte. Im nächsten Moment flog die Tür auf und der grobärtige Hußmann stand vor ihm.

(Fortsetzung folgt.)

Gesang-Wettstreit in Laasphe * Pfingsten 1922

Vertrage miteinander verhandeln über die zu ergreifenden Sanktionen. 3. Eine augenblickliche Zusammenberufung des Obersten Rates zur Prüfung des deutsch-russischen Vertrages sei nicht notwendig. Es scheine vielmehr vorzuziehen zu sein, mit der Prüfung dieses Vertrages zu warten, bis die Konferenz von Genua zu Ende sei.

Nervosität.

Berlin, 3. Mai. Nach einer Genueser Meldung ist die Nervosität auf der Genueser Konferenz auf ein Maximum gestiegen, da das Schicksal der ganzen Konferenz sich nicht mehr in Genua sondern in Paris entscheiden wird.

Der Vatikan und Tschitscherin.

Paris, 3. Mai. Nach der Meldung einer Nachrichtenagentur aus Rom bestätigt man in den Kreisen des Vatikans das Gerücht, Tschitscherin werde demnächst im Vatikan vom Papst und vom Kardinal-Staatssekretär Gasparri empfangen werden. Mit letzterem werde er über die Zulassung katholischer Missionare in Rußland verhandeln.

Die zweite Vollsitzung.

Genua, 3. Mai. Die zweite Vollsitzung der Genueser Konferenz wurde heute eröffnet. Die deutsche Delegation war vertreten durch Reichskanzler Dr. Wirth und durch Außenminister Dr. Rathenau. An Stelle Barthous vertrat Barrere die französische Delegation.

Präsident de Facta eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, in der er zunächst auf die seit der ersten Sitzung geleistete Arbeit in den Kommissionen einging. Die Finanzkommission habe nach und nach das Geld-, Wechsel- und Kreditproblem behandelt. Die Transportkommission habe die Wiederherstellung der Transportmittel in Europa durch den Grundsatz einer internationalen Regelung ins Auge gefaßt, ohne jedoch der Souveränität der Staaten nahe zu treten. Diese beiden Kommissionen hätten ihre Arbeit beendet. Die wirtschaftliche Kommission sei noch mit der Behandlung ihrer Materie beschäftigt. Die rasch und gut erledigte Arbeit der Finanz- und Verkehrskommission habe gezeigt, daß trotz großer Schwierigkeiten Männer guten Willens aller Nationen sich bereit fänden zu einer Verständigung für die Lösung der politischen Probleme. De Facta schloß seine Rede mit folgenden Worten: Eine Versammlung, die sich mit den schwersten internationalen Problemen beschäftigt, kann nur dadurch zu einem guten Ende geführt werden, wenn alle ihre Mitglieder fest entschlossen sind, eine Atmosphäre der Verständigung zu schaffen, die es ermöglicht, die Interessen der Völker in einem Geist der Gerechtigkeit u. Gleichheit zu studieren. Diese Bedingungen werden von der gegenwärtigen Konferenz verwirklicht. Auf diese Weise muß sie die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich lenken, und das ihr entgegengebrachte Vertrauen rechtfertigen. Dieses Vertrauen bildet für uns eine kostbare Kraft, die wir nach Möglichkeit ausnutzen müssen. Unsere Versammlung muß ein Beispiel darstellen und durch ihr Beispiel auf alle Völker wirken. Die bisher geleistete Arbeit zeigt klar und deutlich, daß das Werk der Konferenz durchgeführt wird mit der Gemeinsamkeit der Absichten und getragen von dem Geist des Zusammenwirkens. Wir können also unsere Arbeit mit Hoffnung und Zuversichtlichkeit weiterführen.

Im Anschluß an die Rede de Factas ergriff der Vorsitzende der Finanzkommission Washington Evans das Wort zu längeren und eingehenden Ausführungen, mit denen er die Beschlüsse der Finanzkommission begründete.

Wirth und Rathenau bei Lloyd George.

Reichskanzler Dr. Wirth und Reichsaußenminister Dr. Rathenau sind für Donnerstag Vormittag in Genua vom englischen Ministerpräsidenten zu einer Besprechung über die innere Lage Deutschlands im Zusammenhang mit der deutschen Außenpolitik gebeten worden.

Politische Rundschau.

Der Etat des Auswärtigen.

Berlin, 3. Mai. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, wird der Reichstag in der nächsten Woche zusammentreten und sofort die Beratung des Etats des Ministeriums des Aeußern aufnehmen. In parlamentarischen Kreisen ist man der Ueberzeugung, daß in der nächsten Woche der Außenminister zu diesen Beratungen in Berlin bereits anwesend sein kann.

Die Schulden der Alliierten.

Berlin, 3. Mai. Nach einer Londoner Drahtung wurden im Unterhaus die Schulden der verschiedenen Länder an England, die sie während des Krieges gemacht haben, verlesen: Rußland 655 Millionen, Frankreich 584 Millionen, Italien 503 Millionen, andere Staaten zusammen 92 Millionen Pfund Sterling.

Die Räumung Schantungs.

Paris, 3. Mai. Havas berichtet aus Peking: Die Uebergabe der Schantung-Eisenbahn an die chinesische Wache durch die Japaner ist beendet worden.

Demission.

Paris, 3. Mai. Wie der „Matin" erfährt, kündigt man aus Tokio an, daß das Kabinett Takahaschi seine Demission eingereicht habe.

Sonderabkommen.

London, 3. Mai. Die „Times" meldet: Dem Foreign Office ist von dem italienischen Botschafter in London mitgeteilt worden, daß die italienische Regierung mit der türkischen Angora-Regierung ein wirtschaftliches Uebereinkommen abgeschlossen hat. Das Foreign Office hat an die italienische Regierung Protest gegen die Aktion der italienischen Regierung gerichtet.

Die Finanzministerkonferenz.

Berlin, 3. Mai. Die auf Einladung und unter Vorsitz des Reichsministers der Finanzen in Würzburg stattgefundene Konferenz der Finanz- und Innenminister aller deutschen Länder hat, wie jetzt amtlich mitgeteilt wird, zu befriedigenden Ergebnissen geführt. Wenn die Notwendigkeit sparsamer Wirtschaftsführung nicht verkannt wurde, ist die Versammlung doch bemüht gewesen, den finanziellen Ausgleich mit dem Reiche in einer Weise auszugestalten, die der Selbständigkeit und der Selbstverantwortung der Länder und Gemeinden in höherem Maße Rechnung trägt, als das nach den geltenden Vorschriften des Landessteuergesetzes der Fall ist. Dabei ist auch der dringende Wunsch zum Ausdruck gebracht worden, es müßten in Zukunft reichsgesetzliche Maßnahmen vermieden werden, die den Aufgabenkreis der Länder und Gemeinden erweitern, ohne gleichzeitig für Bereitstellung der erforderlichen Mittel Sorge zu tragen. Die außerordentlichen Vor- und Zuschüsse des Reiches aus Anlaß der Erhöhung der Beamtengehälter sollen in feste Zuschüsse umgewandelt werden, deren Bemessung den Mehreinnahmen der Länder u. Gemeinden aus dem Ertrag der Einkommensteuer infolge der Besoldungserhöhung Rechnung trägt u. gleichzeitig einen Anreiz zu Ersparnissen auf dem Gebiete der Beamtenbesoldung geben soll.

Um die Getreideumlage.

Zur Zeit finden im Reichsernährungsministerium über die Sicherstellung der Volksernährung, namentlich mit Brotgetreide, Verhandlungen statt. Man will versuchen, durch Abschluß direkter Verträge zwischen Produzenten und Verbrauchern eine Preissenkung herbeizuführen. Sollten diese Verhandlungen nicht zum Ziele führen, so steht die preußische Regierung auf dem Standpunkt, daß eine Umlage in irgendeiner Form eingeführt werden müsse. Das preußische Staatsministerium hat sich grundsätzlich für die Beibehaltung der Umlage ausgesprochen.

Amerikanischer Bankkredit.

Das Mitglied des amerikanischen Kongresses Britten, der in Deutschland weilt, um hier die deutsch-amerikanischen Wirtschaftsbeziehungen zu fördern, hat daneben noch eine andere Aufgabe und zwar die, die Verhandlungen zwischen Deutschland und Amerika wegen eines größeren Kredites für Deutschland zum Abschluß zu bringen. Wir erfahren hierzu zuverlässig, daß Amerika als Staat Deutschland keinen Kredit geben will, dagegen die amerikanischen Banken bereit sind, Deutschland eine größere Anleihe zu gewähren. Man stellt jedoch die Bedingung, daß diese Anleihe nicht dazu verwandt werden soll, daß sie als Reparationszahlung dient. Wie diese Bedingung erfüllt werden kann, darüber schweben augenblicklich zwischen Britten und Dr. Hermes eingehende Verhandlungen. Es kann bereits mit Sicherheit gesagt werden, daß es möglich sein wird, den amerikanischen Banken die Garantie zu geben, daß die Anleihe lediglich für Wirtschaftszwecke verwandt wird und daß infolgedessen der Abschluß der Anleihe in kurzer Zeit erfolgen kann.

Deutsch-englisch-russisches Abkommen.

Bereits vor der Konferenz von Genua wurde darauf hingewiesen, daß russischerseits ein deutsch-englisch-russisches Wirtschaftsbündnis geplant sei. Dieser russische Plan hat inzwischen durch das deutsch-russische Abkommen von Rapallo sich weiter entwickelt. Und inzwischen bestätigen englische Meldungen, daß auch die Verhandlungen zwischen England und Rußland im Gange sind, ein Wirtschaftsbündnis zwischen England u. Rußland bereits zustande gekommen ist. Nun erfahren wir von einer unterrichteten Persönlichkeit hierzu, daß, wenn diese Wirtschaftsabkommen auch geteilt geschlossen werden, so doch beide Abkommen darauf hinlaufen, gewissermaßen einen Wirtschaftsdreibund zwischen Deutschland, England und Rußland zu schaffen. Anderslautende Meldungen sind leere Kombinationen oder parteipolitisch ausgewertet. Die Russen verfolgen seit Monaten den Plan, diesen wirtschaftlichen Dreibund zu schaffen, und nach zuverlässigen Informationen ist auch in England der Boden für dieses Bündnis geebnet. Es ist aber wahrscheinlich, daß der englisch-russische Vertrag erst nach der Konferenz von Genua zum Abschluß kommt.

Polnische Befürchtungen.

Nach Zeitungsmeldungen häufen sich in Warschau hartnäckige Gerüchte über die Möglichkeit neuer kriegerischer Verwicklungen mit Sowjetrußland. Obwohl die polnische Regierung in einer offiziösen Beruhigungsmeldung diese Gerüchte für völlig grundlos erklärt hat, hat der Abgeordnete und frühere Ministerpräsident Skulski die schleunigste Einberufung einer Sitzung der Fraktionsführer veranlaßt, um über die Erhöhung der militärischen Schutzmaßnahmen an der Ostgrenze zu beraten.

Vom Krieg in China.

London, 3. Mai. Aus Peking wird gemeldet: Die Schlacht um den Besitz von Peking wurde fortgesetzt. Auf beiden Seiten wurde ein General getötet. Wu Pei Fu griff eine Pekinger Vorstadt an, mußte sich jedoch zurückziehen. Wie es heißt, wird Wu Pei Fu von Japan unterstützt und seine gesamte schwere Artillerie wird von japanischen Offizieren geführt.

Aus Laasphe und Umgegend.

An unsere verehrl. Postbezieher!

Der Preis für Druckpapier ist neuerdings fast auf das Achtzigfache des Vorkriegspreises hinaufgeschnellt. Der für den Postbezug unserer Zeitung festgesetzte Bezugspreis deckt also kaum mehr die Ausgaben für das unbedruckte Papier, keineswegs aber die gestiegenen Löhne, auch nicht die sonstigen gewaltigen Unkosten, die mit der Herstellung einer Zeitung zusammenhängen, namentlich aller Materialien. Nach den Postbestimmungen mußten die Zeitungsverlage spätestens Ende Februar den Postämtern die für April, Mai und Juni gültigen Bezugspreise verbindlich bekannt geben. Sie taten dies unter Zugrundlegung einer wesentlich günstigeren Gesamtlage, die jedoch Mitte März durch die allgemeine Verteuerung eine riesenhafte Verschlechterung erfuhr. Es bleibt deshalb auch unserer Zeitung nichts anderes übrig, als die Bezugspreise für das zweite Vierteljahr nachträglich einer Neuregelung zu unterziehen. Da die Reichspostverwaltung es ablehnt, ihrerseits eine Nacherhebung vorzunehmen, müssen wir uns dadurch zu helfen suchen, daß wir an alle unsere Postbezieher die Bitte richten, den auf beiliegender Zahlkarte vermerkten Differenzbetrag als Aufschlag auf den ursprünglich festgesetzten Bezugspreis für das 2. Vierteljahr beim Postamt einzuzahlen. Wir sind sicher, daß die Postbezieher die zwingende Notlage zu würdigen wissen, und danken ihnen für Erfüllung unseres Ersuchens.

Sonntagsworte.

Warum wird manchem das Leben so verbittert, daß er meint, es kaum mehr ertragen zu können? Warum wird manches schöne Zusammenleben oft so grausam zerstört? Warum erscheinen uns so manche Mitmenschen als bitteres oder wenigstens als überflüssiges Unkraut? Das hat der Feind friedlichen Zusammenlebens getan. Und Menschen abzuschütteln, die da lästig erscheinen, ist nicht unsere Sache. Es gilt, sich vor Mißgriffen dabei ernstlich zu hüten, auf daß nicht Gute und Gutes mit ausgerauft werde. Entwicklung ist nötig für Gute und Böse. Das Gericht darüber steht uns nicht zu. Es wird dennoch nicht ausbleiben. — Unsere Aufgabe ist es, uns selbst vom Bösen zu scheiden. Dazu dient uns der Segen des Sonntags. Ihm uns zu öffnen, ist heilige Pflicht.

* **Laasphe**, 5. Mai. Wir wollen nicht verfehlen, nochmals auf das am Sonntag abend im Westfälischen Hof hierselbst stattfindende Konzert des hiesigen Musikvereins hinzuweisen. Bei den bekannt ausgezeichneten Leistungen des rührigen Vereins steht den Besuchern ein erlesener Kunstgenuß bevor, den sich niemand entgehen lassen sollte.

v. **Laasphe**, 5. Mai. Im Kurhaus fand am Sonntag die Frühjahrshauptversammlung des Imkerkreisverbandes Wittgenstein statt. Der Besuch war infolge des schlechten Wetters sehr gering. Der Vorsitzende berichtet über die Tätigkeit des Verbandsvorstandes im verflossenen Jahre. In der daran anschließenden Besprechung rügte ein Mitglied besonders die vielen Beutearten, die jetzt auf den Bienengerätemarkt geworfen würden. Zum Vertreter des Kreisverbandes auf der am 28. Mai stattfindenden Vertreterversammlung des Westfälischen Hauptvereins f. B. in Hamm i. W. wurde der Verbandsvorsitzende bestimmt. Der Beitrag von jedem Mitglied der angeschlossenen Zweigvereine für den Kreisverband wurde auf 3.— M. festgesetzt. Die Rechnung wurde in Einnahme und Ausgabe vorgetragen. Die Prüfung und Entlastung des Kassierers soll wegen der schon vorgerückten Zeit in der Herbstversammlung erfolgen. — Der Vortrag mußte ausfallen, weil der Redner, Herr Redakteur Freudenstein, wegen Krankheit verhindert war. Zum Schlusse bat der Verbandsvorsitzende die Zweigvereinsvorsitzenden, um schnellere Erledigung der schriftlichen Anfragen, weil durch wiederholte Mahnungen zu große Portokosten entstehen. Um 5 Uhr wurde die Versammlung geschlossen. Die Herbstversammlung findet im Bezirk des Zweigvereins Luisenburg statt. Ort. Zeit und Tagesordnung werden bekanntgegeben.

* Wetterdienst. Wie uns das hiesige Postamt mitteilt, hat das Reichsverkehrsministerium den öffentlichen Wetterdienst am 1. Mai vorläufig nicht wieder aufgenommen. Der telegraphische Wettervorhersagedienst ist daher mit Ende April fortgefallen.

† **Banfe**, 5. Mai. Sonntag den 7. Mai, nachm. 3½ Uhr hält Pastor Ibeling aus Düsseldorf in der Kirche zu Banfe einen Vortrag über den Schulkampf in Düsseldorf-Flingern anläßlich der Errichtung einer weltlichen Schule dort.

)(**Saßmannshausen**, 5. Mai. Der Schlosser Heinrich Menn von hier bestand seine Prüfung als Chauffeur im mündlichen und Praktischen mit dem Prädikat „sehr gut".

*† **Feudingen**, 5. Mai. (Generalversammlung des Turnvereins Feudingen am 30. April 1922.) Der Vorsitzende begrüßte die erschienenen Mitglieder mit einem echt deutschen „Gut Heil". Er bedauerte, daß nicht noch mehr ältere passive Mitglieder an der Versammlung teilnähmen. Trotzdem im allgemeinen in Feudingen, besonders von Seiten der Gemeinde-Vertretung, wenig Interesse der Deutschen Turnerschaft entgegengebracht wird, und der Verein nur bei günstigem Wetter an die Arbeit gehen kann, da überhaupt keine Räumlichkeit für derartige Zwecke vorhanden ist, hatte der Verein glänzende Fortschritte zu verzeichnen. Das bewiesen die vielen Preise, die im verflossenen Jahr geholt wurden. Der Verein kämpft schon viele Jahre mit großen Schwierigkeiten von maßgebenden Persönlichkeiten, um den Bau einer Turnhalle. Anscheinend will nun die Hoffnungssonne mit Gewalt die dunklen Wolken durchbrechen. Das werden wir begrüßen und mit doppeltem Fleiß ans Werk gehen, um unsere Jugend mit gestähltem Arm aufwachsen zu lassen. In unserer Jugend sehen wir unsere Zukunft. — Alsdann wurde der Kassenbericht vorgelesen. Der Verein hatte eine Einnahme von M. 3560,26, eine Ausgabe von M. 1886,90, einen Ueberschuß von M. 1673,36, ein Guthaben von M. 884,84, somit ein Barvermögen von M. 2558,20. Die Kasse wurde von zwei Revisoren geprüft und für richtig befunden. Daraufhin wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Der bisherige Vorstand wurde bis auf den Kassierer und Zeugwart wiedergewählt. 1. Vorsitzender Otto Strack, 2. Vors. Gustav Heinrich, 1. Schriftführer Lehrer Baupel, 2. Schriftführer Wilh. Hackler, 1. Kassierer Wilhelm Menn, 2. Kassierer Wilh. Benker, 1. Turnwart Heinrich Hoffmann, 2. Turnwart Paul Heinrich, Zeugwart August Horchler, 3 Beisitzer: August Hoffmann, Richard Hackler und Ewald Heinrich. Der Beitrag wurde auf M. 2.— monatlich bei älteren und bei jüngeren Mitgliedern unter 17 Jahren auf M. 1.— festgesetzt. Für den Himmelfahrtstag wurde ein Ausflug über Banfe, Fischelbach, Straßebersbach, Heiligenborn, Feudingen vorgesehen. Die Turnstunde wurde auf Sonntags morgens von 7—9, Dienstags und Donnerstags auf 8 Uhr abends festgelegt. Es wurde ein Antrag gestellt, den Sportverein mit dem Turnverein zu verbinden. Da die Meinungen noch auseinander gingen, wurde vorgeschlagen, im Sportverein eine Kommission zu bilden, welche demnächst mit dem Vorstand des Turnvereins über diesen Punkt verhandeln wird. Hoffen wir, daß auf diese Weise ein gutes und praktisches Zusammenarbeiten beider Vereine ermöglicht wird. Nachdem das Lied „Turner auf zum Streite" gesungen wurde, erreichte die Versammlung ihren Schluß.

Erndtebrück, 5. Mai. Die am vergangenen Montag zur Verpachtung gekommene Fischerei in der Gemeinde Zinse wurde dem Herrn Albert Dürsch zu einem angemessenen Preisangebot zugeschlagen. Es hatten sich nur wenige Liebhaber eingefunden, weil der Verpachtungstermin nicht genügend bekannt war.

Erndtebrück, 5. Mai. Wie wir erfahren, ist die Festwirtschaft für das am 28. d. Mts. hier stattfindende 50jährige Stiftungsfest des hiesigen Kriegervereins dem Gastwirt Herrn Sandkuhl in Berleburg übertragen worden.

Erndtebrück, 4. Mai. Wie durch die Schelle bekanntgemacht wurde, bleibt die Stromzuführung des hiesigen Elektrizitätswerkes, wegen Kesselreparatur, von heute abend 12 Uhr bis einschl. Montag abend gesperrt. — Ferner wird bekannt gegeben, daß die anschließenden Grundstücksbesitzer ihren Anteil aus der Fischereipacht beim Fischereivorsteher Gastwirt Strohmann in Empfang nehmen können.

—* Der heutigen Lokal-Auflage liegt eine Beilage der Kathreiners Malzkaffee-Fabriken, Berlin-München, bei.

Turnen * Spiel * Sport.

Der Fußballverein Wallau spielte am Sonntag in Hilchenbach gegen den dortigen TV. und gewann 2:0.

„Arminia" Bielefeld Westdeutscher Meister. Der Kölner Ballspielclub hat auf die Ehre des Westdeutschen Meisters, die ihm der Verbandsvorstand am vergangenen Samstag vorläufig abgesprochen hatte, endgültig verzichtet. Das für den 30. April in Düsseldorf angesetzte letzte Entscheidungsspiel gegen den Essener Turnerbund ist daher ausgefallen. Somit ist Arminia-Bielefeld Westdeutscher Meister.

Sportvorschau.

Die 1. Jugendmannschaft des SpV. „Wittgenstein" fährt am Sonntag nach Berleburg zur Austragung eines Gesellschaftsspieles mit Spiel- und Sportvereins 1. Jugendmannschaft. Abfahrt 8.11 Uhr.

Der „Sportverein Feudingen" fährt mit seiner 1. Mannschaft am kommenden Sonntag zur Spielabteilung des Turnverein Hilchenbach, um der 1. Mannschaft des genannten Vereins ein Gesellschaftsspiel zu liefern. Feudingen muß alles aus sich herausgeben, um den spielstarken Hilchenbachern (B-Klasse Siegerland) ein ebenbürtiger Gegner zu sein. Abfahrt 11 Uhr 33 mittags. Treffpunkt: Vereinslokal.

Die Faustballspiele, die am vergangenen Sonntag in Erndtebrück stattfinden sollten, mußten des schlechten Wetters wegen ausfallen und werden nun übermorgen ausgetragen.

Vermischte Nachrichten.

— **Frankenberg,** 5. Mai. (In den Tod gegangen.) Am Mittwoch morgen wurde beobachtet, wie ein Mädchen freiwillig bei der oberen Brücke in die Eder ging und von der reißenden Flut fortgerissen wurde. Noch unterhalb der Stadt wurde der schwimmende Leichnam beobachtet, der mit dem Strom weitertrieb. Das Mädchen stammt von auswärts und war hier in Dienst. Bereits abends vorher wurde auf dem Eisenbahngleis unterhalb des Goßbergs eine weibliche Person sitzend angetroffen und entfernt. Vermutlich handelt es sich um das gleiche Mädchen, das am anderen Morgen den Tod in der Eder suchte.

— **Münzenberg** (Oberhessen), 3. Mai. Bei einem schweren Schneegewitter, das vor einigen Tagen über der Gemarkung niederging und die Fluren in einen dichten Schneemantel hüllte, traf ein Blitzstrahl eine auf einem Acker arbeitende Landwirtsfrau und verletzte sie in lebensgefährlicher Weise.

— **Einen Beitrag zum Kapitel Teuerung,** der einer gewissen Komik nicht entbehrt, finden wir im Brakeler Anzeiger. In Nr. 48 vom 25. April veröffentlichen die Waschfrauen folgende Anzeige: „Wegen täglicher Teuerung sehen wir uns gezwungen, unseren Tariflohn auf 50 Mk. und Kost pro Tag festzusetzen. Die vereinigten Waschfrauen von Brakel." Daraufhin erschien in der nächsten Nr. desselben Blattes folgende Anzeige: „Wegen täglicher Teuerung sehen wir uns gezwungen, unsere Wäsche selbst zu waschen. Die vereinigten Hausfrauen von Brakel."

§ **Ein seltsames Schicksal.** Der Matrose Eiringhaus, der die sagenhaften Kreuzerfahrten auf der „Ayesha" mitgemacht und dann in englische Gefangenschaft nach Kairo gebracht war, erhielt wegen mehrerer Fluchtversuche nach und nach insgesamt 26 Jahre Kerker. Er galt für seine Familie für verschollen. Im Februar d. J. glückte es ihm, in der Verkleidung eines Mönches zu entfliehen. In Deutschland angekommen, mußte er erfahren, daß seine Frau sich inzwischen wieder verhairatet hatte. Der längst Totgeglaubte traf in Datteln, seiner Heimat, gerade am Geburtstage des Bruders ein.

Mainz, 3. Mai. (Wahrheit oder Dichtung?) In der heutigen hastenden Zeit, in der alles von der Jagd nach Geld und Gut ergriffen zu sein scheint, berührt es wie ein Trost, hin und wieder einmal berichten zu können, daß es doch noch treue Menschen gibt, denen noch Nächstenliebe und Ehrgefühl über alles andere geht und denen insbesondere des Nächsten Gut unantastbar ist. So verlor ein hiesiger Handwerksmeister einen einkassierten Tausendmarkschein und hatte schon alle Hoffnung auf Wiedererlangung des Geldes aufgegeben, als sich auf ein Inserat in einem hiesigen Blatte hin ein einfacher Mann meldete, der den Geldschein zurückbrachte. Ohne die angebotene Belohnung von 200 Mark zu nehmen und ohne seinen Namen zu nennen, verschwand der Biedere wieder unerkannt.

Harxheim (Rheinhessen), 3. Mai. (Zeitgemäß.) Hier wurde dieser Tage durch die Ortsschelle bekannt gemacht: Wer die zu errichtende Posthilfsstelle übernehmen will für eine Vergütung von 100 Mk. jährlich (!), soll sich auf der Bürgermeisterei melden. Die Bekanntmachung erfolgte im Auftrage der Postbehörde.

Köln, 3. Mai. Die Hochflut des Rheins hat einen Hochstand von 5,83 Meter erreicht und ist **zum Stillstand gekommen,** sodaß die Hochwassergefahr **einstweilen überwunden** zu sein scheint. Die Schiffahrt **hat** wieder eingesetzt.

Braubach, 3. Mai. (Felsstürze.) Infolge des anhaltenden Regenwetters lösten sich von einem Felsenkamm auf der Westseite des Marxburgberges schwere Felsblöcke los und rollten unter lautem Getöse in die Tiefe, wo sie nicht unerheblichen Schaden anrichteten. So wurde das Dach eines Hintergebäudes durch einen herabstürzenden 10 bis 15 Zentner schweren Felsblock vollständig zertrümmert; ferner wurde die Giebelwand eines anderen Gebäudes erheblich beschädigt. Da der Felsenkamm bis unmittelbar an die Häuser heranreicht, ist die Gefahr für die angrenzenden Bewohner um so mehr bedrohlicher, da bei anhaltendem Regenwetter mit einem weiteren Abgang von Felsenstücken von dem große Spuren loser Blöcke anzeigenden Felsenkamm gerechnet werden muß.

Koblenz, 3. Mai. (Zum Zwischenfall in Mainz.) Zu der Havasmeldung aus Mainz über einen dortigen angeblich schweren Zusammenstoß demonstrierender Arbeiter mit einem amerikanischen Offizier erhalten wir folgende als amtlich bezeichnete Mitteilung: Am 1. Mai vormittags 10 Uhr versuchte in Mainz am Fischtor ein Auto, das von Zivilisten besetzt war, den Maizug der Arbeiter zu durchfahren. Die Zugteilnehmer und das Publikum wollten die Durchfahrt verhindern, und es kam zu einem Wortwechsel zwischen dem Chauffeur und den Zugteilnehmern, in dessen Verlauf der Chauffeur den Revolver zog und das Publikum bedrohte. Der im Auto befindliche Kriminalbeamte Caplan sprang ebenfalls mit der Pistole auf das Trittbrett des Wagens und bedrohte ebenfalls die Menge, die ihm den Revolver zu entreißen suchte. Dabei entlud sich die Waffe, und der Schuß ging Caplan in den Arm, sodaß er in das Militärlazarett gebracht werden mußte. In dem Auto, das sich auf der Verfolgung eines in der Richtung Wiesbaden flüchtig gewordenen amerikanischen Autos befand, saßen außer dem amerikanischen Chauffeur und dem amerikanischen Kriminalbeamten zwei deutsche Kriminalbeamte. Sämtliche Insassen waren in Zivil und als Militärpersonen nicht erkennbar.

Dollarkurs am 4. 5.: 289.

Am Samstag den 6. Mai finden von der Krüppelfürsorgestelle des Kreises Wittgenstein für alle Kinder, die unter das Krüppelgesetz vom 6. Mai 1920 fallen, durch einen orthopädischen Facharzt aus Münster unentgeltliche Untersuchungen statt. In dem Gesetz heißt es: In dieser Fürsorgestelle wird Beratung für Krüppel oder für solche Personen unter 18 Jahren erteilt, die der Gefahr der Verkrüppelung ausgesetzt sind. § 8: Eine Verkrüppelung im Sinne dieses Gesetzes liegt vor, wenn eine Person (Krüppel) infolge eines angeborenen oder erworbenen Knochen-, Muskel- oder Nervenleidens oder Fehlen eines wichtigen Gliedes oder von Teilen eines solchen in dem Gebrauch ihres Rumpfes oder ihrer Gliedmaßen nicht nur vorübergehend derart behindert ist, daß ihre Erwerbsfähigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt voraussichtlich wesentlich beeinträchtigt wird. Um der dauernden schweren Verkrüppelung vorzubeugen, kommt es vor allem darauf an, die Kinder rechtzeitig und zwar bei den Anfangserscheinungen bei leichteren Formen an Knochen- und Gelenkerkrankungen (Tuberkulose) sowie Rückgratsverbiegungen, Lähmungen und Verkrümmungen infolge Rachitis (englischer Krankheit) der ärztlichen Untersuchung und eingehenden Behandlung zuzuführen. Die Untersuchungstermine sind für Berleburg, Erndtebrück und Laasphe festgelegt:

a) in Berleburg am 6. Mai 1922 um 8 Uhr vorm. im Kreiskrankenhaus,
b) in Laasphe am 6. Mai 1922 um 1 Uhr nachm. in der Volksschule,
c) in Erndtebrück am 6. Mai 1922 um 3.30 Uhr nachm. im Gasthof Dürsch.

Laaspher Lichtspiele

Am Montag den 8. Mai, abends 8½ Uhr

Mit Büchse u. Lasso

II. Teil

und gutem Beiprogramm.

Gute Streichmusik

Es ladet höfl. ein **Paul Fuchs.**

Westfälischer Hof

Offeriere ab Lager:

Hafer,
Mais (ganzer),
Weizen- und Roggenmehl.

Ferner habe ich noch einen Posten

Saat- und Speisekartoffeln

(sortierte Ware) abzugeben.

Rhenania-Phosphat, bestes Düngemittel.

Adolf Schäfer, Niederlaasphe.

Fernruf Laasphe 42.



Meine
photographische Anstalt
in Laasphe
ist **jeden Sonntag** von 2—4½ Uhr geöffnet.

Gleichzeitig bringe mein Atelier für **Vergrößerungen** nach jedem Bilde in empfehlende Erinnerung.

Ernst Eschemann, Photograph.

Maschinenöl, Fussbodenöl, Autoöl, Zylinderöl, Staufferfett, Putzwolle, Wagen- und Lederfett

liefern in besten Qualitäten

Schmidt & Hoffmann

Fabrikation u. Vertrieb Techn. Oele u. Fette.
Fischelbach, Kr. Wittgenstein.

Wer nicht inseriert, gerät bei der Kundschaft in Vergessenheit.

Sonnabend den 6. Mai d. J., 12¼ Uhr nachm. werden auf Zimmer 3 des Amtsgerichts eine Anzahl Aexte, Sägen, 2 Sensen und 1 Rechen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Köster, Justizobersekretär.

Gefunden

ein Geldbetrag.

Der Verlierer kann seine Ansprüche hier geltend machen.

Erndtebrück, den 3. Mai 22.

Die Polizeiverwaltung.
Roeßler.

Suche sofort zuverlässiges, älteres

Mädchen,

welches kochen kann, in dauernde Stellung.

W. Pätzold, Baumschulen, Weidenau a. Sieg.

Braves kinderliebes

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren für kleinen Haushalt (2 Personen u. 1 Kind) sofort gesucht.

Frau Heinrich Daub,
Weidenau,
Charlottenstr. 13.

Ehrliches, sauberes

Mädchen

zum sofortigen Eintritt in kleinen Haushalt gesucht.

Frau Dr. Theiß,
Siegen, Schlachthofstr. 4.

Ein braves kath.

Mädchen,

nicht unter 18 bis 19 Jahren, wird sofort für mittleren Haushalt gesucht von

Frau Bauunternehmer
Emil Feldmann in Olpe.

Lohn 400 bis 500 Mark pro Monat. Gute Behandlung und Verpflegung zugesichert.

Zung!

Im Auftrage eines Selbstverbrauchers zahle ich die höchsten Preise für Ziegen- und Zickelfelle, sowie Schaffelle mit und ohne Wolle, Maulwurffelle, Katzenfelle bis 40 Mk. das Stück, Kanin-, Hasen- und Eichhornfelle. Tausche auch Felle gegen Fensterleder.

Heinrich Schmidt,
Erndtebrück.

Kaufe und tausche reinwollene

Stricklumpen

zu höchsten Preisen.

Friedr. Trende, Berleburg,
Ederstraße.

Leichter Nebenverdienst

für Dam. u. Herr. Bequ. v. Schreibt. aus mtl. 2000 Mk. Strengst. reel. Must. u. Anltg. 10 Mk. Nachn. od. Voreinsdg.

S. Peter,
Dillenburg,
Baumgartenstr. 4.

Hund entlaufen

(Dobermann, m. weißer Brust) am Mittwoch vormittag auf Bahnhof Friedrichshütte. Wiederbringer erh. Belohng.

Spediteur Löber, Laasphe,
Lahnstraße 9.

1 Paar neue braune

Herrenstiefel

(Größe 43) hat abzugeben.

Näheres zu erfragen in der Geschäftsst. d. Wittg. Ztg.

Vereinsanzeiger

Gemischter Chor,
Laasphe.

Unser Verein ist zum Stiftungsfest des M.-G.-V. Eintracht am 2. Pfingstfeiertag eingeladen. Wir bitten deshalb alle Mitglieder, in der nächsten Gesangstunde vollzählig und pünktlich um 8½ Uhr zu erscheinen.

Für Sonntag
Spaziergang.

Abm. 1 Uhr: Gasth. z. Schloß. Zusammenkunft bei Mütze-Saßmannshausen.

Der Vorstand.

Turnverein Laasphe

Samstag abend 9 Uhr
Monatsversammlung

Der Vorstand.

Turnverein Niederlaasphe

Heute, Freitag abend
Versammlung.

1. Ausgabe der Satzungen.
2. Gauvorturnerstunde.

Der Vorstand.

Verein f. Bewegungsspiele Banfe.

Samstag den 6. 5, 8½ Uhr
Monatsversammlung.
im Vereinslokal Roth.

Der Vorstand.
J. A. Scheuer, Schriftführer.

S. G. V.
Abteilung Erndtebrück.

Sonntagabend ½9 Uhr
Versammlung
im Wittgensteiner Hof.

Jugend-Sportverein 1921 Oberndorf.

Sonntag, den 7. Mai, nachmittags 1½ Uhr
Fußballwettspiel
zwischen der
1. M. Jug.-SpV. Oberndorf
und der
2. M. SpV. Feudingen.

Der Vorstand.

8000 Mark

zahle für 100 kg Kernhechelflachs, andere Sorten zum höchsten Tagespreis. Leinen-Handtuch, Betttuchleinen im Umtausch. Spinnen von Flachs, Weben von Garn prompt und billig.

Flachsverwertung
Rob. Augstein, Dillenburg
Uferstr. 5 neben Postamt.

Für Zahnkranke!

Bin jeden Dienstag und Freitag in Erndtebrück bei Herrn Karl Völkel, Grimbachstr. anwesend.

Sprechstunden von vorm. 9 bis nachm. 5 Uhr. Behandlung sämtlicher Kassenmitglieder.

Adolf Scheuer,
Laasphe, Dentist vert. j.

Einige Wagen prima

Kuhdünger

sowie ein fast neues

Pferdegeschirr

zu verkaufen.

Wo, sagt die Geschäftsst.

Todesanzeige.

Heute früh entschlief sanft infolge Altersschwäche unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter,

Wwe. Justine Wagener

geb. Reuter

im Alter von 92 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Wagener.

Erndtebrück, den 4. Mai 1922.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/2 2 Uhr statt.

Spar- und Vorschußverein Laasphe

E. G. m. u. H.

Die diesjährige ordentliche

Generalversammlung

findet am **Mittwoch den 10. Mai, nachmittags 6 Uhr** im Kurhaus Kohlstaedt statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Vorlage der Jahresrechnung, der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung und Entlastung derselben.
3. Besprechung betr. Gewinnverteilung für 1921.
4. Ergänzungswahl zum Aufsichtsrat.
5. Entgegennahme von Anträgen.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Die Jahresrechnung nebst Bilanz 2c. liegt von heute ab acht Tage zur Einsicht der Genossen in unserm Geschäftslokal offen.

Kriegerverein Erndtebrück.

Sonntag den 7. d. Mts., nachm. 1.15 Uhr findet im Vereinslokal Gasthaus Patt eine

außerordentliche Generalversammlung

statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

---

25 bis 30 tüchtige

Maurer

für Bahnhofsumbau Altenhundem sofort gesucht.

Verpflegung und Unterkunft ist vorhanden.

Baugeschäft A. & G. Buschung

G. m. b. H.

Sie quälen sich unnötig

wenn Sie das lästige und ungequeme Federbruchband tragen! Meine **Gürtelbruchbänder „Aeußerst-bequem und „Unerreicht"** ohne Feder, Tag und Nacht tragbare Spezialbruchbänder mit hebender Pelotte und Gummigurt, befreien Sie von dieser Qual und lassen Sie Ihr Leiden vergessen. Weitestgehenden Ansprüchen genügend. Durch zahlreiche Dankschreiben als hervorragend bequem und sicher wirkend anerkannt. In eigener Werkstätte hergestellt.

Harzer Sanitäts- und Bandagenhaus Friedr. Rasche,

Ballenstedt im Harz,

Früherer langjährige Vertretung für Mitteldeutschland.

Mein Vertreter wird mit Mustern dieser Bruchbänder **am Dienstag den 9. Mai** von 7—11 Uhr in **Laasphe, Hotel zum Bahnhof,**

Dienstag den 9. Mai von 12 1/2—5 1/2 Uhr in **Erndtebrück, Gasthof zum Bahnhof,**

zur Annahme von Bestellungen anwesend sein.

Fernleitungs- und Ortsnetzbauten,
Licht- und Kraftanlagen,
Transformatoren, Zähler, Gleich- u. Drehstrommotoren in allen Spannungen und Leistungen.

Sämtliche Hochspannungs- u. Installationsmaterialien.

Ausführung aller Reparaturen

schnellstens zu billigsten Preisen.

Hess.-Nass. Elektr.-Gesellschaft,

Schneider & Straatman, Biedenkopf a. Lahn.

Fernsprecher 153.

Filiale in Feudingen bei Schlossermstr. Borchler.

Eintragung im Handelsregister **B.** bei der Firma **Wittgensteinisch-Rheinische Holzwerke Schneider, Müller u. Cie., G. m. b. H. in Feudingen:**

Das Stammkapital ist von 500000 Mark auf 4000000 Mark erhöht worden.

Amtsgericht Laasphe, 26. April 1922.

Bekanntmachung.

Die für die Zeit vom 1. 4.—31. 12. 1921 geklebten Steuermarken **sind bis spätestens zum 10. ds. Mts.** während der Vormittagsdienststunden bei uns abzuliefern.

Der Steuerbescheid über die endgültige Veranlagung zur Reichseinkommensteuer für 1920 ist in jedem einzelnen Falle mit vorzulegen.

Laasphe, den 4. Mai 1922.

Die Stadtkasse.
Hahn, Stadtrentmeister.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen unter dem Viehbestande

1. der Witwe Chr. Roth in Feudingen Hs. Nr. 27,
2. der Witwe August Keller in Feudingen Hs. Nr. 205.
3. des Schuhmachermeisters Adolf Otto in Feudingen Hs. Nr. 12.

Ueber die genannte Gehöfte ist die Sperre angeordnet worden.

Erndtebrück, den 3. Mai 1922.

Die Polizeiverwaltung. Roeßler.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Fabrikarbeiters Ludwig Kiel in Erndtebrück Hs.Nr. 131 ist erloschen und die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben worden. Die Gemeinde Erndtebrück ist jetzt wieder seuchenfrei.

Erndtebrück, den 3. Mai 1922.

Die Polizeiverwaltung: Roeßler, Amtmann.

Sonntag den 7. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr

Vortrag

des Pastor Ibeling
über den Schulkampf in Düsseldorf.

Ev. Elternbund Laasphe.

Karl Stückrath, Giessen

Telephon 2005 Asterweg 47 — **Möbelfabrik** — Steinstrasse 56, 58, 60

Haltestelle der Elektrischen (grüne Linie) Asterweg.

Grosse Ausstellung von Schlafzimmern
in Eiche, Nussbaum, Birke, Mahagoni poliert.

Herren- u. Speisezimmer in apartem Modellen. **Salons**
in Mahagoni, Palisander und Kirschbaum poliert.

Elegante Klub-Garnituren in Gobelin und Leder.

Einfache lackierte Einzelmöbel, sowie Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen in weiss und natur-lackiert
zu allerbilligsten Preisen.

Gardinen — Teppiche — Dekorationen

Marburger Bank

e. G. m. b. H.

Niederlassung Laasphe i. W., Königstr. 3

Fernruf 66.

Postscheckkonten: Köln 110479, Dortmund 11773.

Hauptgeschäft in Marburg a. Lahn. — Gegründet 1861.

Annahme von Spareinlagen.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Erledigung aller Bankgeschäfte.

Kassenstunden 8—1 und 3—5 Uhr,
Sonnabends von 8—1 Uhr.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen

Lieferung von Motoren, Beleuchtungskörpern Glühlampen, Koch- und Heizapparaten usw.

Reparaturwerkstatt f. Motore.

Konzessioniert beim kommunalen Ueberlandwerk G.m.b.H. des Kreises Wittgenstein.

Elektra

Jeremias & Herder

DORTMUND

Installationsabt. Erndtebrück

bei **E. Belz,** Oberdorfstraße 193. **Telefon 69**

Wo gehen wir Sonntag hin?

Auf zum

Maiball

nach Niederlaasphe

bei Gastwirt Adolf Schäfer.

Es ladet freundlichst ein

Die Burschenschaft.

Musik-Verein Laasphe.

Sonntag den 7. Mai 1922, abends 8 Uhr im Saale des **„Westfäl. Hofes"**

KONZERT

unter Mitwirkung des Herrn Studienrat **Dr. Fliegner, Siegen** (Violine).

Eintrittskarten im Vorverkauf in den Buchhandlungen Jung u. Imgardt à **M. 8.—,** an der Abendkasse à **M. 10.—**

Inka-Seifen-Pulver.

Hochprozentig von unübertroffener Waschkraft.

30% Fettgehalt.

August Jacobi AG. Darmstadt.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung zugegangenen Glück- u. Segenswünsche danken herzlich

Herm. Wendt u. Frau
Minna geb. Schäfer.
Niederlaasphe.

Diejenigen, welche in diesem Jahre ihr Rindvieh mit auf die Weide treiben wollen, werden ersucht, zwecks einer **Besprechung am Samstag den 6. Mai, abends 8 Uhr** in der Wirtschaft Jak. Weiß in Laasphe zu erscheinen.

Der Einberufer.

Schreibers Schuhcreme

bester Lederputz.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.



Sarglager

Wilh. Afflerbach

Laasphe.

Vereinshaus Laasphe

Feldstraße.

Sonntag nachmittag 2 Uhr: Jünglingsstunde.
Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Gemeinschaftsstunde.
Dienstag abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde für Frauen u. Mädchen.
Mittwoch nachmittag 4 Uhr: Kinderstunde.
Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Jungmädchenstunde.

Kirchlicher Anzeiger
Evangelischer Gottesdienst in Laasphe.

S. Jubilate, 7. Mai.

Vorm. 10 Uhr: P. Adams.
11 1/4 Uhr Kindergottesdienst.
Sammlung für den westf. Prov.-Ausschuß für innere Mission.